

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

DRESDNER

KINDER-MUSEUM

WELT DER SINNE

**Presse-
mappe**



**DRESDNER
KINDER-MUSEUM**
IM DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUM

WELT DER SINNE

DAS NEUE DRESDNER KINDER-MUSEUM

INHALTSVERZEICHNIS

- Allgemeine Presseinformation
- Konzept
- Die Abteilungen des Kinder-Museums
- Daten & Fakten
- Bildungsprogramm für Schulen
- Wissenschaftliche Beratung
- Förderer und Unterstützer

ALLGEMEINE PRESSEINFORMATION

DAS NEUE DRESDNER KINDER-MUSEUM

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM ERÖFFNET DIE WELT DER SINNE

Nach Abschluss der seit Ende Oktober 2017 andauernden Umbauphase wird jetzt das neue Dresdner Kinder-Museum im Deutschen Hygiene-Museum eröffnet. Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren können ab Freitag, 23. März 2018, gemeinsam mit ihren Geschwistern und Freundinnen, Eltern, Großeltern oder anderen erwachsenen Begleitern die WELT DER SINNE neu entdecken.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2005 ist das alte Kinder-Museum mit über einer Million Besuchern zu einer der wichtigsten Freizeitattraktionen in Dresden und vor allem auch für Familien aus dem Umland zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Nachdem zwölf Jahre Dauerbetrieb und tausende von Kinderhänden ihre Spuren hinterlassen haben, wurde der 500 qm große Erlebnisbereich nun mit einem aktualisierten Konzept und einer neuen Gestaltung vollständig überarbeitet.

Die fünf Sinne stehen auch weiterhin im Mittelpunkt dieser interaktiven Ausstellung: Hören, Sehen, Fühlen, Riechen & Schmecken – jedem Sinn ist eine eigene Themeninsel gewidmet. Hier finden sich neben überdimensionalen Tastmodellen von Nase, Auge, Zunge oder Ohr auch authentische Museumsexponate, Erklärfilme und Hörtexte sowie kindgerechte Illustrationen. Neu entwickelte Experimente vermitteln spielerisch Wissen zu optischen Illusionen, den verschiedenen Geschmacksrichtungen oder der Geschwindigkeit des Schalls.

Ermöglicht wurde diese anspruchsvolle Neuausrichtung des Kinder-Museums durch die Unterstützung zahlreicher öffentlicher und privater Förderer. Dazu gehören in erster Linie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Programms "Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland", das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ sowie die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Der Vorstandsvorsitzende der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Joachim Hoof, sagte anlässlich der Eröffnung: "Die neue Ausstellung 'Welt der Sinne' verbindet Jung und Alt, Klein und Groß. Die Wiedereröffnung des neu konzipierten Kinder-Museums schärft die Wahrnehmung von Kindern und Erwachsenen für sich selbst und für andere. Was könnte zukunftsweisender sein als ein Museum, das die Sinne wach rüttelt? Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung setzt gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden bewusst ein Zeichen für Dresden als junge Stadt, in der Kinder wie Erwachsene ihren Sinnen zu

trauen wagen. Ich danke dem Deutschen Hygiene-Museum dafür, dass dieser Sinn stiftende Ort der Generationen neu entstanden ist!"

„Bewahren, Stärken, Begeistern.“ Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung fördert in diesem Sinne seit 1996 Kunst, Kultur und Denkmalpflege. Die Stiftung ist ein Gemeinschaftswerk aller Mitgliedssparkassen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) in Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Über 1.900 Projekte wurden zusammen mit den heute 45 OSV-Sparkassen gefördert, begleitet und selbst realisiert. Dafür standen rund 80 Millionen Euro aus den Vermögenserträgen, dem überörtlichen Zweckertrag des PS-Lotterie-Sparens sowie den projektbezogenen Zusatzspenden der Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen zur Verfügung. Davon wurde allein im Freistaat Sachsen für 736 Projekte eine Gesamtsumme von mehr als 33 Millionen Euro bereitgestellt. Die Sparkassenorganisation ist der größte nicht-staatliche Kulturförderer in Deutschland.

Weiterer Förderer des Kinder-Museums sind die Klaus Tschira Stiftung, die Art Mentor Foundation Luzern, das ursprünglich in Dresden gegründete Familienunternehmen Melitta Group Management GmbH & Co. KG, die Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder, der Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e.V., die CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH.

Auch das Thema **Inklusion und Barrierefreiheit** wird im neuen Kinder-Museum groß geschrieben. So kann das aus dem Vorgänger bekannte und beliebte Spiegelkabinett künftig auch mit dem Rollstuhl erkundet werden, und Videos in Deutscher Gebärdensprache liefern Erklärungen für gehörlose Kinder. Ein weiterer Ausstellungsbereich zeigt, wie das Lorm-Alphabet funktioniert, mit dem sich taubblinde Menschen verständigen können. Und wer selbst noch Schwierigkeiten mit dem Lesen hat, findet phantasievoll illustrierte Erklärungen zu den Experimenten oder erhält sie in einfacher Sprache per Kopfhörer – ein Angebot, das auch für Kinder und Erwachsene mit Migrationshintergrund nützlich ist, deren Deutsch noch nicht so gut ist.

Bei der Neukonzeption des Kinder-Museums wurden auch die künftigen Besucher zu Rate gezogen: Eine 3. Klasse der 117. Grundschule testete die intuitive Bedienbarkeit der neuen Experimentierstationen und prüfte die Ausstellungstexte auf ihre Verständlichkeit.

Am **Eröffnungswochenende, 24. und 25. März 2018**, können Kinder nicht nur die **WELT DER SINNE** besuchen, sondern in der Empfangshalle zahlreichen Aktivitäten nachgehen: eigenes Kräutersalz herstellen, ihr Sehvermögen mit selbstgemachten optischen Täuschungen prüfen und vieles mehr.

Außerdem werden Kinder und Jugendliche der Theaterakademie des **Theaters junge Generation** an diesen Tagen wortwörtlich ihre Zelten im Museum aufschlagen. Sie werden zu jedem der fünf Sinne experimentieren und forschen, suchen und verwerfen, während ihnen das Publikum dabei zuschauen kann. Jeweils um **11:30, 14:30 und 16:30 Uhr** führen sie kurze Sequenzen eines Bewegungstheaters auf.

DAS KONZEPT

Mit unseren Sinnen erschließen wir die Welt. Damit sind sie eine wichtige Voraussetzung für unsere kognitive Entwicklung, Kommunikation und Orientierung. Da sich Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren in den genannten Bereichen in einem intensiven Lernprozess befinden, ist das Thema „Sinne“ für ein Kindermuseum besonders geeignet.

Durch den Aspekt der Inklusion entfernen wir uns außerdem von der Setzung einer körperlich-geistigen Norm und schenken unsere Aufmerksamkeit den individuellen sensorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder. Der Inklusionsansatz stimmt mit einem Grundprinzip der sinnlichen Wahrnehmung überein: die Verarbeitung der Sinnesdaten ist abhängig von unserem erworbenen Wissen, dem Kontext und der augenblicklichen Aufmerksamkeit. Von einer körperlich-geistigen Norm auszugehen ist darum ebenso unzutreffend, wie anzunehmen, dass sich die Welt bei identischen Sinneseindrücken in verschiedenen Menschen gleich abbildet.

Die Exponate, Experimente und Spiele folgen diesem Verständnis von menschlicher Wahrnehmung und berücksichtigen sowohl die kindliche Lebenswelt als auch unterschiedliche Zugänge. So ist das barrierefreie Erkunden der Ausstellung ebenso gewährleistet wie das Entdecken und Erleben der Themen, Medien und Exponate über visuelle, akustische und haptische Angebote. Im neuen Kinder-Museum sind die Informationen nicht nur in Deutsch, Englisch und Tschechisch zu lesen, sondern auch in Einfacher Sprache zu hören oder in Deutscher Gebärdensprache zu sehen. Mit einfachen Beschreibungen, intuitiven Anleitungen und Visualisierungen wird das Erkunden des Museums auch für Kinder mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen zu einem erfüllten Erlebnis. Das neue Dresdner Kinder-Museum „**Welt der Sinne**“ soll so möglichst viele junge Besucher erreichen – unabhängig von ihrer Herkunft und unabhängig davon, mit welchen Sinnen sie die Welt entdecken.

Auch im Bildungs- und Vermittlungsprogramm wird sich diese Vielfalt der Wahrnehmung von Welt widerspiegeln. So werden die verschiedenen Sinne nicht nur erklärt, sondern vor allem mit kleinen Experimenten selbst ausprobiert. Hinzu kommen spezielle Angebote, mit denen z.B. die Brailleschrift als taktile Form des Lesens entdeckt werden kann oder die Deutsche Gebärdensprache als eine visuelle Form der Kommunikation. Darüber hinaus wird es im neuen Kinder-Museum Führungen in Deutscher Gebärdensprache geben, die simultan in Lautsprache übersetzt werden können. Das ermöglicht gehörlosen und hörenden Kindern ein gemeinsames Ausstellungserlebnis – ganz im Sinne eines inklusiven Museums.

DIE FÜNF ABTEILUNGEN DES KINDER-MUSEUMS

Einführungstext für Kinder

Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen – das sind unsere fünf Sinne. Mit ihnen können wir die ganze Welt entdecken. Jeder Mensch erkundet sie auf seine eigene Art. Wie funktionieren unsere Sinne? Zu jedem Sinn findest du spannende Spiele, Experimente und ein Museumsstück. Du kannst ins Innere von Auge, Ohr und Nase, auf die Zunge und unter die Haut schauen. Erforsche deine Sinne und finde heraus, was du alles kannst!

ABTEILUNG 1: SEHEN

Einführungstext für Kinder

Im Licht erstrahlt die Welt in den schönsten Farben. Nachts ist alles grau und schwarz. Warum ist das so? Hier kannst du erforschen, wie wir die Welt mit unseren Augen sehen. Doch Vorsicht – manchmal täuschen dich deine Augen.

Erläuterung

Der Seh-Sinn ist ein Fernsinn. Die Trägerinformationen des Sehens sind das Licht und die Farbe. Einen Großteil unserer Umgebungsinformationen erhalten wir über die Augen. Die visuellen Informationen, werden durch das Gehirn verarbeitet und dort stark gefiltert. Die Filterung der Informationen ist entscheidend für unsere Orientierung und bietet einen Schutz vor Reizüberflutungen. Zugleich werden die visuell gewonnenen Informationen im Gehirn interpretiert und mit bereits vorhandenen Erinnerungen abgeglichen. Dadurch ist das Auge besonders anfällig für Täuschungen, aber auch geprägt durch eine unglaubliche Varianz an Wahrnehmungsmustern.

Objekt aus der Sammlung: Lunette

Beispielexponate

Diorama

Bunte Schatten

Optische Täuschungen

Spiegelkabinett

Lernstation Deutsche Gebärdensprache

ABTEILUNG 2: HÖREN

Einführungstext für Kinder

Knall, quietsch, peng! Unsere Ohren können wir nicht ausschalten. Auch wenn das manchmal praktisch wäre. Was wir hören, kann uns aber auch zum Tanzen oder Träumen bringen. Zum Beispiel Musik. Entdecke hier leise, laute und teuflische Töne.

Erläuterung

Der Hör-Sinn ist genau, sensibel und wir können sogar wahrnehmen, aus welcher Richtung der Ton kommt. Dies wird auch durch die Positionierung der Ohren an den beiden Seiten des Kopfes gewährleistet. Das Ohr warnt vor Gefahren, gibt uns Orientierung und ist wichtig für eine akustische Kommunikation. Selbst während wir schlafen ist unser Hör-Sinn ständig am Arbeiten und nimmt akustische Reize auf. Unser Gehör ermöglicht uns zudem Kommunikation und Austausch. Schlussendlich ist es jedoch nahezu unmöglich sich von akustischen Reizen abzuschotten. Wir können lediglich viele Geräusche filtern und sind dadurch in der Lage, uns auf einzelne Geräuschquellen zu konzentrieren und andere ausblenden, auch wenn dies eine hohe Konzentration erfordert. Doch auch unser Hör-Sinn ist eng mit unserer Gefühlswelt verbunden. Besonders Musik kann vielfältige Stimmungen erzeugen. Sie kann uns berühren, aufwühlen, aggressiv, traurig und glücklich machen. Besonders Werbung macht sich diese Möglichkeiten zu Nutze.

Objekt aus der Sammlung: Hörrohr

Beispielexponate

Verkehrt Hören

Frequenzspektrum (Wer hört welche Töne?)

Filmmusik (drei Filmsequenzen, zu denen die Kinder Musik unterschiedliche Musikstücke auswählen können)

Große Ohren

ABTEILUNG 3: SCHMECKEN

Einführungstext für Kinder

Du magst keinen Spinat? Das geht vielen Kindern so. Sie finden Spinat bitter. Mit der Zeit verändert sich unser Geschmack. Entdecke hier die fünf Geschmacksrichtungen: süß, sauer, salzig, bitter und umami. Das bedeutet herzhaft. Du kannst auch zeigen, was dir selbst am besten schmeckt.

Erläuterung

Dieser Nah-Sinn ist ebenfalls stark sozial, emotional und individuell geprägt und eng mit den Eindrücken des Riechens verbunden. Bisher ist nachgewiesen, dass wir dank unserer Rezeptoren auf der Zunge fünf verschiedene Geschmacksrichtungen unterscheiden können: süß, salzig, sauer, bitter und umami. Angeboren ist uns eine Präferenz für die Geschmacksrichtungen süß und umami. Eine Abneigung besteht vor allem im Kindesalter gegenüber den Geschmacksrichtungen sauer und bitter. Dies hat damit zu tun, dass wir über den Geschmack die Nahrung auf Genießbarkeit prüfen. Über den Geschmackssinn nimmt der Embryo im Mutterleib seine Umgebung zuerst wahr. Gegenüber den angeborenen und über die Muttermilch mitgegebenen Vorlieben, entwickelt sich der Geschmackssinn vor allem durch die Sozialisation des Menschen und die eigene Kultur. Allgemeine Geschmacksmuster einer regionalen oder nationalen Küche bestimmen späteres und teilweise lebenslanges Essverhalten. Damit ist die Ausbildung des Geschmacks ein Prozess des Kennenlernens und der Gewöhnung. Die jeweilige Esskultur vermittelt dadurch auch gesellschaftliche Geborgenheit und Einbindung in bestimmte Gruppierungen oder Schichten.

Objekt aus der Sammlung: Zitrone aus Wachs

Beispielexponate

Station „mein Lieblingsessen“ (kann gemalt werden)

Spiel „Essen als multisensuelles Erlebnis“ (Spiel für ein bis zwei Personen, wird auch als Lernstation Gebärdensprache funktionieren)

ABTEILUNG 4: RIECHEN

Einführungstext für Kinder

Hmm, wie das duftet - ein frisch gebackener Kuchen! Oder riecht er schon etwas verbrannt? Unsere Nase verrät uns eine ganze Menge. Hier erfährst du, warum das Riechen so wichtig ist. Außerdem kannst du testen, was deine Nase alles kann.

Erläuterung

Dieser Nah-Sinn ist stark sozial, emotional und individuell geprägt. Gerüchen können wir uns kaum entziehen, da sie unmittelbar und ungefiltert auf uns wirken. Düfte haben daher einen großen, aber kaum bemerkbaren Einfluss auf uns. Der Geruchssinn gehört zu den ursprünglichsten und triebhaftesten Sinnen der Menschen. Er bestimmt den ersten Eindruck entscheidend mit: sei es in einer neuen Umgebung oder beim Treffen mit einer noch unbekannt Person. Damit ist der Duft eines potenziellen Partners/einer Partnerin von entscheidender Wichtigkeit, derer wir uns kaum bewusst sind.

Außerdem ist der Geruchssinn wichtig beim Erkennen und Bemerkten von Gefahren. So riechen wir das Feuer meist bevor wir überhaupt Flammen sehen oder die Hitze spüren können. Auch das Ausströmen von Gasen ist fast nur über den Geruchssinn wahrnehmbar. Bei Neugeborenen ist der Geruchssinn bereits voll ausgebildet und hilft ihnen besonders in der Anfangszeit sich zurechtzufinden. Gerüche und Düfte sind zudem eng mit Erinnerungen und Erlebnissen verknüpft. Das Geruchsgedächtnis wird vor allem in den ersten Lebensjahren ausgebildet und prägt den Menschen ein Leben lang. Daher können Düfte auch ganz individuell als gut-riechend oder übel-riechend wahrgenommen werden. Die jeweilige Sozialisation ist also entscheidend bei der Ausbildung des Geruchsgedächtnisses.

Objekt aus der Sammlung: Parfüm-Flakon

Beispielexponate

Geruchsarchiv

Riechstationen (z.B. mit Androstenon – dieser Stoff wird nur von manchen Menschen wahrgenommen, von anderen nicht; Minze oder Lebkuchen, beides kann ganz unterschiedliche Assoziationen auslösen)

ABTEILUNG 5: FÜHLEN

Einführungstext für Kinder

Wann hattest du das letzte Mal eine Gänsehaut? Vielleicht bei einem spannenden Film? Oder draußen im Schnee? Deine Haut ist dein größtes Organ. Finde heraus, was du alles fühlen kannst. Und wie deine Haut dich schützt.

Erläuterung

Der Tast-Sinn ist ein sehr genauer und vielschichtiger, differenzierter Sinn. Mit unserer Haut, dem größten Organ des Menschen, spüren wir viele verschiedene Eindrücke wie Druck, Vibration, Temperaturen, Materialität und Beschaffenheit von Dingen im Allgemeinen. Viele Reize blenden wir jedoch aus, da es sonst zu einer Reiz-Überflutung kommen würde. Da wir ständig etwas fühlen, wie z.B. unsere Kleidung auf der Haut, adaptieren die Tastkörperchen der Haut die meisten Informationen. Das bedeutet, wir nehmen diese nicht permanent bewusst wahr. Einige Stellen unseres Körpers sind empfindsamer und reagieren sensibler, wie z.B. unsere Fingerspitzen, unsere Füße oder unser Mund. Zudem ist das Fühlen auf die Grenzen des Körpers, also die Haut, beschränkt. Wir fühlen nur soweit unser Körper reicht. Jedoch spüren wir sehr hohe Temperaturen, bspw. einer Herdplatte, schon vor der Berührung. Somit werden wir frühzeitig vor einer Gefahr gewarnt. Außerdem ist der direkte Hautkontakt, die Berührungen zwischen Menschen, also eine sehr intime Form des Fühlens und Tastens, ein fundamentales Grundbedürfnis vieler Lebewesen. Dieses Bedürfnis ist individuell sehr stark ausgeprägt und vor allem bei Säuglingen eine Lebensnotwendigkeit. Streicheln und Kuscheln wirkt beruhigend und gibt Geborgenheit. Berührungen sind also auch wichtige gemeinschaftsstiftende Momente.

Objekt aus der Sammlung: Homunkulus

Beispielexponate

Wie groß ist deine Haut?

Streichelautomat

Tasttunnel

Tastlöcher (mit verschiedenen Gegenständen)

Lernstation Brailleschrift

BILDUNGSPROGRAMM FÜR SCHULEN

Für Vorschüler und Grundschulklassen werden ab Mai 2018 wieder Entdeckertouren durch die neue Ausstellung „Welt der Sinne“ angeboten. Ab September können dann auch Führungen und Projekte mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten gebucht werden. So werden z.B. auch Führungen in Deutscher Gebärdensprache mit und ohne Übersetzung in Deutsche Lautsprache angeboten.

Und unsere Geburtstagskinder zwischen 6 und 10 Jahren können ab Oktober wieder ihre Sinne auf die Probe stellen.

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Prof. Dr. Thomas Hummel, Leiter des interdisziplinären Zentrums "Riechen und Schmecken" im Uniklinikum Dresden

Prof. Dr. Eckard Klemm, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Dresden

Dr. med. Beata Rilkene, Fachärztin für Augenheilkunde in Dresden

Prof. Dr. Ilona Croy, Abteilung für Psychotherapie und psychosomatische Medizin der Technischen Universität Dresden

DATEN & FAKTEN

Kuratoren: Dr. Carola Rupprecht, Gabriele Manke

Konzept und Inhalt: Dr. Carola Rupprecht und Susanne Weckwerth, Abteilung Bildung und Vermittlung, Deutsches Hygiene-Museum

Ausstellungsgestaltung, Szenografie, Grafik und Produktionsleitung: molitor, Berlin

Ausstellungsfläche: 400 m²

Exponate aus der Sammlung des Museums: 5

Großexponate der Sinnesorgane: 5

Sonstige Exponate zum Anfassen und Stationen zum Experimentieren: 65

Monitore mit Gebärdensprache: 18

Hörstationen mit einfacher Sprache: 19

Highlights der Ausstellung: Spiegelkabinett, Tasttunnel, Bunte Schatten, Diorama, Spiel „Wer kennt sich aus mit Obst und Gemüse“, Aquariumshöhle

FÖRDERER, UNTERSTÜTZER UND KOOPERATIONSPARTNER

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Freistaat
SACHSEN



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

Mit freundlicher Unterstützung von:



LABORATORIEN
DR. FREITAG GMBH

In Kooperation mit:



theater
junge
generation

